Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatrischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2008-2009)

Heft: 103

Rubrik: Altersmythos : emotionale Reaktion auf Eröffnung einer Demenzdiagnose

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Altersmythos

Emotionale Reaktion auf Eröffnung einer Demenzdiagnose

Altersmythos
Patienten und ihre Angehörigen, denen eine Demenzdiagnose nach einer Evaluation mitgeteilt wird, reagieren mit depressiven Symptomen oder Angst darauf.

Wirklichkeit
Patienten und ihre sie begleitenden Angehörigen, denen eine sehr leichte oder leichte Demenzdiagnose eröffnet wird, reagieren eher erleichtert als mit Symptomen von Depression oder Angst darauf.

Begründung
90 Personen im Alter von 73 ± 8 Jahren (60% Frauen) und 90 begleitende Personen (61% Ehegatten) wurden vor und zwei Tage nach der Information über die Diagnose keine Demenz (n = 28), „sehr leichte Demenz entsprechend einer leichten kognitiven Beeinträchtigung„(n = 41) oder „leichte Demenz“ (n = 21) mit der geriatrischen Depressionsskala (15 Fragen, max. 15 Punkte = max. depressiv) und dem Angstinventar (20 Fragen 1 - 4 Punkte, 80 Punkte = max. ängstlich) untersucht.

- Sowohl Demenzkranke als auch ihre Angehörigen hatten keine signifikanten emotionalen Veränderungen, sondern leichte, nicht signifikant geringere depressive und ängstliche Symptomatik nach der Diagnoseeröffnung, sowohl bei sehr leichten oder leichten Demenzen: Patienten von 2,8 ± 1,7 auf 2,6 ± 1,7 in der Depressionsskala und 35 ± 8 auf 28 ± 7 im Angstinventar und die Angehörigen von 1,8 ± 1 auf 1,2 ± 0,8 und 37 ± 10 auf 31 ± 9, resp.
- Es war unabhängig davon, ob vor der Evaluation an der Memoryklinik von Zuweisenden ein Demenzverdacht geäussert worden war oder nicht.
- Lediglich Personen, denen vor der Evaluation eine mögliche Demenzdiagnose suggeriert worden war und die als kognitiv intakt diagnostiziert wurden, reagierten mit signifikanter Zu-

nahme von depressiven Symptomen durch die Information darüber.

Das heisst, der „Rumpelstilzeffekt“ einer Demenzdiagnosebenennung bewirkt sowohl für die Betroffenen als auch ihre Angehörigen eine emotionale Beruhigung: Sie wissen jetzt woran sie sind, was die Schwierigkeiten verursacht und was zu tun ist.

Carpenter B. et al (2008): Reaction to a Dementia Diagnosis in Individuals with Alzheimer's Disease and Mild Cognitive Impairment. Journal of American Geriatr. Soc. 56: 405-412